



Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die

Sekundarstufe I

des Faches

Kunst/Geschichte

Stand: 09.02.2016

geplante Überarbeitung (z.B. wg. Abiturvorgaben): Mai 2020

Inhalt

	Seite
1 <u>Rahmenbedingungen der Arbeit im Differenzierungsfach Kunst/Geschichte</u>	2
2 <u>Entscheidungen zum Unterricht</u>	3
2.1 <u>Unterrichtsvorhaben</u>	3
2.2 <u>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</u>	14
2.3 <u>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</u>	14
2.4 <u>Lehr- und Lernmittel</u>	15
3 <u>Qualitätssicherung und Evaluation</u>	15

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Differenzierungsfach Kunst/Geschichte

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist eines von zwei Gymnasien im städtischen Raum von Bottrop, das dritte liegt im ländlicheren Kirchhellen. In seiner Ausrichtung ist das HHG ein Gymnasium mit vielfältigen sprachlichen (z.B. LateinPlus), mathematischnaturwissenschaftlichen (z.B. MINT), künstlerischen und musischen Angeboten.

Die Schule ist vier- bis fünfzünftig ausgelegt. Sie hat derzeit 1027 Schülerinnen und Schüler, davon 411 in der gymnasialen Oberstufe, und ist mit Kunst- und GeschichtslehrerInnen personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst und im Fach Geschichte sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II ohne Stundenkürzung erfüllt werden kann.

Das HHG bietet bereits seit Beginn der 1990er Jahre in Kontinuität einen **Kunstleistungskurs** und mindestens einen **Geschichtsleistungskurs** an. Seit 2007 gibt es zudem für die SchülerInnen der SI die Möglichkeit, **im Differenzierungsbereich die Fächerkombination Kunst/Geschichte** zu wählen.

Die Schule verfügt über drei größere, verdunkelbare, dicht beieinander liegende Kunsträume und einen großen sowie zwei kleine Materialräume, wobei die kleinen Materialräume von einem der drei Kunsträume direkt, vom zweiten auf gleicher Ebene ohne Umstände erreichbar sind und der dritte, im ersten Stock befindliche, direkt neben dem dritten Kunstraum liegt. Eine kleine Werkstatt für sehr viel Dreck erzeugende Werkarbeiten befindet sich im Keller des zweiten Schulgebäudes. Für Drucktechniken gibt es eine große Druckpresse (im Materialraum befindlich), so dass auch Tiefdruck – wenn erforderlich - möglich ist.

Das Differenzierungsfach Kunst/Geschichte wird in unterschiedlichen Räumen unterrichtet. Die drei Kunsträume sind alle mit Computer und Beamer ausgestattet, zudem besitzt die Kunstfachschaft eine Digitalkamera und einen Camcorder. Für Arbeiten am Computer mit der ganzen Klasse bzw. dem kompletten Kurs stehen drei voll ausgestattete Computerräume zur Verfügung, für die man sich anmelden kann. Das Fach Geschichte wird in der Regel im Klassenraum unterrichtet, der über den Zugang zu allen neuen Medien verfügt.

Durch die zentrale Lage der Schule sind Besuche des „Josef Albers Museums“ und des Stadtarchivs ohne großen Aufwand innerhalb einer Doppelstunde oder nachmittags möglich.

Durch die verkehrstechnisch günstige Lage Bottrops werden aber auch regelmäßig Museums- und Ausstellungsfahrten in andere Städte und Museen zu sich thematisch anbietenden Ausstellungen unternommen, z.B. in die Ludwig Galerie im Schloss Oberhausen oder ins Bergbaumuseum Bochum bzw. in die Düsseldorfer, Essener, Dortmunder und Kölner

Museen. Im Rahmen des Themas „Wolkenkratzer des Mittelalters“ wird am Ende der beiden Differenzierungsjahre Kunst/Geschichte nach Münster gefahren, wo der im

Unterricht vermittelte Stoff vor Ort lebendig erfahrbar wird – auch eine Fahrt zum Kölner Dom ist hier möglich.

Im Schulhaus werden im regelmäßigen Wechsel Arbeiten aus dem Kunst/Geschichteunterricht ausgestellt, doch auch jenseits der Schulmauern werden Kunstarbeiten präsentiert, wann und wo immer sich diese Möglichkeit bietet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan bzw. Curriculum dokumentiert die Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans.

In den folgenden Ausführungen dokumentiert die Fachkonferenz

- ihre verbindlichen Festlegungen,
- ihre kollegialen Absprachen
- und ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden. Die Fachkonferenz hat ...

- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte angegeben. Die zentralen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens sind durch Fettschrift hervorgehoben;
- zu den aufgeführten Kompetenzen Unterrichtsinhalte angegeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Richtlinien ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze abgesprochen, die den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Sie betreffen didaktische oder methodische Grundsätze, Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen. Diejenigen Absprachen, die sich an den aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkret festmachen lassen, werden an dieser Stelle einbezogen.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige Evaluation eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben:

Jahrgangsstufe: 8.1.

Unterrichtsvorhaben 8.1. (Fach: Kunst)	Unterrichtsvorhaben 8.1. (Fach: Geschichte)
<p><u>Thema:</u> "Voll tierisch" - ein Zug durch die Kunstgeschichte am Beispiel unterschiedlicher Tierdarstellungen</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion • Rezeption <p><u>Inhaltsfeld:</u> Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <p>Elemente der Bildgestaltung und Bilder als Gesamtgefüge – eine Erarbeitung des Kunstbegriffs durch einen Motivvergleich am Beispiel des Tieres</p> <p><u>Zeitbedarf:</u>30-36 Stunden</p>	<p><u>Thema:</u> "Verehrt, geliebt und ausgebeutet: Das Tier in der Geschichte"</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz <p><u>Inhaltsfeld:</u> 1-3</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <p>Untersuchung der wechselnden Verhältnisse des Menschen unter ökonomischen, sozialen und kulturellen Fragestellungen in europäischen und außereuropäischen Kulturen</p> <p><u>Zeitbedarf:</u>30-36 Stunden</p>

Jahrgangsstufe: 8.2.

Unterrichtsvorhaben 8.2. (Fach: Kunst)	Unterrichtsvorhaben 8.2. (Fach: Geschichte)
<p><u>Thema:</u> Spurensuche – wie Fotografien Geschichten erzählen</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion • Rezeption <p><u>Inhaltsfeld:</u> Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Ich-Darstellung als fotografische Entdeckungsreise, evtl. Fotoroman</p> <p><u>Zeitbedarf:</u>30-36 Stunden</p>	<p><u>Thema:</u> Kohle, Kappes und Kostgänger – Das Ruhrgebiet um 1900 im Bild</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz <p><u>Inhaltsfeld:</u> 7</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Untersuchung und Auswertung alter Industriespuren in im Ruhrgebiet, insb. Bottrop</p> <p><u>Zeitbedarf:</u>30-36 Stunden</p>

Jahrgangsstufe: 9.1.

Unterrichtsvorhaben 9.1. (Fach: Kunst)	Unterrichtsvorhaben 9.1. (Fach: Geschichte)
<p><u>Thema:</u> "Wolkenkratzer im Mittelalter"- Kirchenbau in Romanik und Gotik sowie Schlösser im Barock</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion • Rezeption <p><u>Inhaltsfeld:</u> : Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Architektur im Kleinformat als Ort der Verehrung für Lieblingsgegenstände. Bauen mit unterschiedlichen Materialien</p> <p><u>Zeitbedarf:</u>30-36 Stunden</p>	<p><u>Thema:</u> Himmelhoch strebend - als Prachtbau verehrt. Motive, Bau und Finanzierung von Sakral- und Profanbauten im 12./13. Jahrhundert</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz <p><u>Inhaltsfeld:</u> 4</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Der Wandel von Funktion und Bedeutung sakraler und profaner Bauwerke als gesamtgesellschaftliches Phänomen in der Gotik am Beispiel von Kathedrale und Rathaus</p> <p><u>Zeitbedarf:</u>30-36 Stunden</p>

Jahrgangsstufe: 9.2.

Unterrichtsvorhaben 9.2. (Fach: Kunst)	Unterrichtsvorhaben 9.2. (Fach: Geschichte)
<p><u>Thema:</u> Rock´n Roll und Nierentisch - Stilmerkmale der 50er Jahre in Film, Werbung und Design</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion • Rezeption <p><u>Inhaltsfeld:</u> Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Produktdesign von Gebrauchsgegenständen</p> <p><u>Zeitbedarf:</u> 30-36 Stunden</p>	<p><u>Thema:</u> Von Eisdielen, Volkswagen, Petticoats und Jukeboxen - Das Lebensgefühl der 50er Jahre</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachkompetenz • Methodenkompetenz • Urteilskompetenz <p><u>Inhaltsfeld:</u> 11</p> <p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u>; Deutschland in der Nachkriegszeit</p> <p><u>Zeitbedarf:</u>30-36 Stunden</p>

UV 8.1. (Fach: Kunst) : "Voll tierisch" - ein Zug durch die Kunstgeschichte am Beispiel unterschiedlicher Tierdarstellungen

Inhaltsfeld : Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Elemente der Bildgestaltung und Bilder als Gesamtgefüge – eine Erarbeitung des Kunstbegriffs durch einen Motivvergleich am Beispiel des Tieres

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Sie SUS - beschreiben die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher plastischer Materialien und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten - erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotential - beschreiben den Einsatz von Verfahren der Zeichnung und beurteilen deren Wirkung - analysieren Gestaltungen der Plastik, Collage und Zeichnung im Hinblick auf die Komposition</p> <p>Produktion: Die SUS - entwickeln und beurteilen Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. - realisieren plastische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren (Ton, EFA-Plast, Karton, etc.). - entwickeln neue Formen/Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstands - gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage - realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Verfahren der Zeichnung</p>	<p>Fachliche Inhalte: Das Tier in der Kunstgeschichte und als gestaltete Form</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen: Plastizieren Collagieren Zeichnen</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung: - Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung - Schriftliche Arbeit: Einzelaspekte der Werkanalyse und Gestaltungsaufgabe (mit schriftlicher Erläuterung)</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände: Rezeption: Exemplarische Werkbeispiele der Plastik, Malerei und Zeichnung Produktion: Plastische, collagierende und/oder zeichnerische Gestaltung eines Tieres, z.B. Gargoyle, Pferd, Katze, Mischformen, etc.</p> <p>Weitere Aspekte: - Zeitstrahl zur kunsthistorischen Einordnung mit kleinen Bildreproduktionen der Werkbeispiele und Kernbegriffen - Schulinterne Präsentation (Schaukasten, „Tag der offenen Tür“)</p>

UV 8.1. (Fach: Geschichte) : „Verehrt geliebt und ausgebeutet“- Das Tier in der Geschichte		
Inhaltsfeld:1-3 Inhaltlicher Schwerpunkt: Untersuchung der wechselnden Verhältnisse des Menschen unter ökonomischen, sozialen und kulturellen Fragestellungen in europäischen und außereuropäischen Kulturen		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Sachkompetenz: Die SUS</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen historische Geschehen, Strukturen und Personen chronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeit, aber auch dem der historischen Differenz -analysieren in ersten Ansätzen, Quellen und historische Darstellungen <p>Methodenkompetenz: Die SUS</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen - unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein - identifizieren in Texten/historischen Darstellungen aufgabenbezogene Informationen <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren, vergleichen und unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Mensch und Tier im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte: Die Beziehung zwischen Mensch und Tier</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Bildquellen - Analyse von schriftlichen Quellen -Herrscherbilder auswerten <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Quellenanalyse und sachbezogene Fragestellung mit eigenem Urteil</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Steinzeitmenschen schaffen Kunstwerke -Unter einem Dach: Mensch und Nutztier -Tiersymbolik am mittelalterlichen Kirchen -Das Pferd als Herrschaftsinstrument -Gebrauchshunde“- Von Schlittenhunden, Blindenhunden u.a. bis hin zum Schoßhündchen -Die Pest. Flöhe machen Geschichte <p>Weitere Aspekte: Zeitstrahl mit Leitmotiven zu den Unterrichtsgegenständen zur historischen Einordnung</p>

UV 8.2. (Fach: Kunst) : Spurensuche – wie Fotografien Geschichten erzählen		
Inhaltsfeld : Bildgestaltung /Bildkonzepte		
Inhaltlicher Schwerpunkt: Ich-Darstellung als fotografische Entdeckungsreise, evtl. Fotoroman		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die SuS analysieren und interpretieren Fotografien und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen, gestalterischen Lösungen</p> <p>Produktion: Die SuS - realisieren Fotoaufnahmen, die zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden - entwickeln und gestalten neue Wirkungen und Bedeutungszusammenhänge durch Umgestaltung von Selbst-/Porträts -entwerfen und gestalten vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontexts eine fotografisch visualisierte Geschichte</p>	<p>Fachliche Inhalte: Die Fotografie als visuelle Dokumentation Gestaltungsmittel</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen: Fotografieren Fotobearbeitung Fotocollage,-montage</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung: - Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung - Schriftliche Arbeit: Einzelaspekte fotografischer Darstellungen in der Kunst und Gestaltungsaufgabe (mit schriftlicher Erläuterung)</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände= Rezeption: Exemplarische Werkbeispiele der Fotografie</p> <p>Produktion: - Fotografie, z.B. fotografische Entdeckungsreisen (Fotomappe) - Veränderung des eigenen Typs (Fotografische Dokumentation) - Ich-Darstellung als übermalte Fotografie - Fotos erzählen Geschichten (Fotoroman)</p> <p>Weitere Aspekte: Schulinterne Präsentation, Internet-Galerie, Schulgalerie, „Tag der offenen Tür“</p>

UV 8.2. (Fach: Geschichte) : Kohle, Kappes und Kostgänger – Das Ruhrgebiet um 1900 im Bild

Inhaltsfeld:7

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> -benennen Spuren der Industrialisierung im Ruhrgebiet -beschreiben den Strukturwandel im Ruhrgebiet, beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart - analysieren in ersten Ansätzen Fotoaufnahmen und Bauten aus der Zeit der Industrialisierung <p>Methodenkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen anhand von Quellen -beschaffen selbstständig Informationen, insbesondere aus außerschulischen Medien und Orten und recherchieren im regionalen Stadtarchiv <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> -analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Menschen zur Zeit der Industrialisierung 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Industrialisierung in Deutschland - Arbeits- und Lebensverhältnisse zur Zeit der Industrialisierung -Das Ruhrgebiet zur Zeit der Industrialisierung <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von historischen Fotos - Bauwerke und Sachquellen untersuchen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <p>Schriftliche Quellenanalyse unter sachbezogener Fragestellung mit eigenem Urteil</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Industrialisierung in Deutschland -Der neue Arbeitsplatz: Mensch und Maschine -Das Leben der Bergarbeiterfamilien -Wohn-und Arbeitsverhältnisse der Menschen zur Zeit der Industrialisierung -Die Geschichte der Stadt Bottrop -Strukturwandel im Ruhrgebiet <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch im Stadtarchiv Bottrop mit anschließendem Diskurs über die Epoche -Exkursion, z.B. Besichtigung einer Zeche, Führung im Bergwerk/ Bergbaumuseum o.a.

UV 9.1. (Fach: Kunst) : "Wolkenkratzer im Mittelalter"- Kirchenbau in Romanik und Gotik sowie Schlösser im Barock

Inhaltsfeld : Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Architektur im Kleinformat als Ort der Verehrung für Lieblingsgegenstände. Bauen mit unterschiedlichen Materialien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition/Architektur - beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen/Stilelementen <p>Produktion: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und gestalten planvoll mithilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und architektonische Gestaltungen - verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten - entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umgestaltung historischer Motive 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <p>Architekturstile im Wandel als visuelle Dokumente der Zeitgeschichte</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnen - Bauen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung - Schriftliche Arbeit: Beispiele der Architektur und Gestaltungsaufgabe (mit schriftlicher Erläuterung) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände=</p> <p>Rezeption: Exemplarische Beispiele der Architektur aus Romanik, Gotik und Barock</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modell eines Kirchenbaus oder - Reliquiar in Form einer Kirche als Ort der Aufbewahrung und Verehrung für Lieblingsgegenstände, z.B. Schmuck, Handy, etc. <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Exkursion nach Münster - Stadtgeschichte und Stadtentwicklung und 50er Jahre

UV 9.1. (Fach: Geschichte) : "Wolkenkratzer im Mittelalter"- Kirchenbau in Romanik und Gotik sowie Schlösser im Barock

Inhaltsfeld:4

Inhaltlicher Schwerpunkt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Sachkompetenz: Die SuS - erkennen und benennen charakteristische Merkmale der Epochen (Romanik/Gotik/Barock) und Gesellschaften und wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an. -entwickeln Deutungen auf der Basis von schriftlichen und visuellen Quellen</p> <p>Methodenkompetenz: DieSuS - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach-und fachgerechten Informationsentnahme aus Bild- und Textquellen</p> <p>Urteilskompetenz: Die SuS -analysieren , vergleichen und unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von gläubigen Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen - formulieren in Ansätzen begründete Werturteile</p>	<p>Fachliche Inhalte:</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen: - Bilder untersuchen - Bauwerke untersuchen - Grundriss auswerten</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Quellen- und Bildanalyse unter sachbezogener Fragestellung mit eigenem Urteil</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände: Romanik oder Gotik – typische Stilmerkmale unterscheiden -Die Zeit der Gotik - das Weltbild im 13. Jahrhundert -Anfänge der Gotik: Kathedralen in Frankreich -Die mittelalterliche Stadt -„Wenn Kirchen in den Himmel wachsen“ - Die Kathedralen der Gotik -Bau und Finanzierung der Kathedralen „Zeigen, wer man ist“ – die Profanbauten der Gotik -Prächtige Baudenkmäler im Barock</p> <p>Weitere Aspekte: -Exkursion nach Münster - Stadtgeschichte und Stadtentwicklung, Besichtigung gotischer und barocker Baudenkmäler</p>

UV 9.2. (Fach: Kunst) : Rock'n Roll und Nierentisch -Stilmerkmale der 50er Jahre in Film, Werbung und Design

Inhaltsfeld : Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die SuS - analysieren und interpretieren Werbeanzeigen und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen, gestalterischen Lösungen - erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen - unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen von Werbung in kontextbezogenen Zusammenhängen, z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung Erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung und –wirkung von Erfahrungen und Interesse des/der Rezipient/in</p> <p>Produktion: Die SuS - entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage - verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (Design, Werbung) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten - verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</p>	<p>Fachliche Inhalte: Der Stil der 50er Jahre als Ausdruck des Lebensgefühls der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen: - Malen mit Acrylfarben - Design auf der Basis unterschiedlicher Materialien</p> <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung: Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung - Schriftliche Arbeit: Beispiel aus der Werbung und Gestaltungsaufgabe (mit schriftlicher Erläuterung)</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände= Rezeption: Analyse von Werbeanzeigen, Werbespots der 50er Jahre</p> <p>Produktion: - Plakatgestaltung im Stil der 50er Jahre</p> <p>Weitere Aspekte: -Exkursion nach Münster - Stadtgeschichte und Stadtentwicklung und 50er Jahre,</p>

UV 9.2. (Fach: Geschichte) : Von Eisdielen, Volkswagen, Petticoats und Jukeboxen - Das Lebensgefühl der 50er Jahre

Inhaltsfeld:11

Inhaltlicher Schwerpunkt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> -schaffen sich einen chronologischen Überblick über politische Ereignisse/ Bestimmungen in der Zeit nach 1945 -benennen charakteristische Merkmale der Ära Adenauer -erläutern das „Wirtschaftswunder“ im Zusammenhang mit sozialer Marktwirtschaft, vergleichend dazu: die zentrale Planwirtschaft -entwickeln Deutungen zu alten und neuen Leitbildern in der Gesellschaft <p>Methodenkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen anhand von Sach/Text/- und Bildquellen aus den 50er Jahren -beschaffen selbstständig Informationen, recherchieren im Internet über Film, Musik, Kunst und Kultur der 50er Jahre zur Verdeutlichung des neuen Lebensgefühls und präsentieren diese -stellen zeittypische Probleme in Ost und West wie: Generationenkonflikt, die Ungleichberechtigung zwischen Mann und Frau problemorientiert medial dar <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> -analysieren und beurteilen das Konsumverhalten der Menschen z. Zt. der 50er Jahre im Hinblick auf die Nachkriegszeit und den Neubeginn in Trümmern und Not. 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Jahre des Aufbaus in Ost und West -Die Deutschen sind wieder wer- das neue Lebensgefühl der 50er Jahre -Freizeit und Kultur in den 50er Jahren <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachquellen (Werbung/ Plakate) untersuchen -Textquellen auswerten -„Oral history“ – das historische Interview <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <p>Schriftliche Quellenanalyse unter sachbezogener Fragestellung mit eigenem Urteil</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Deutschland nach 1945 (Chronologischer Überblick der deutschen Geschichte) -Die Adenauer-Ära -Das „Wirtschaftswunder“ - -Rolle von Mann und Frau -Jugend in Ost und West -Trabi und Audi- zwei Verwandte -Design und Mode in den 50er Jahren <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Dokumentation:“ Objekte erzählen Geschichte“ -Exkursion nach Münster - Stadtgeschichte und Stadtentwicklung und 50er Jahre -Mode der 50er Jahre. Eine Führung durch <i>Le Salon. Vintage</i>, ein „Reservat für elegante Kleidung, Accessoires und Kultur“ der letzten 100 Jahre in Bochum

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt zugleich ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und fördert die Zusammenarbeit.

Darüber hinaus gelten für den Kunst/Geschichteunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Kunst/Geschichteunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Teilbereich Kunst im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen, insbesondere dem der Bildkompetenz, die der visuellen Emanzipation und Persönlichkeitsbildung dient. Der Aufbau interkultureller und kommunikativer Kompetenz in Bildtexten erfolgt mittels Rezeption, Produktion und Reflexion, die in komplexen Unterrichtsvorhaben einen Integrationszusammenhang bilden.
- Zur Förderung individueller Persönlichkeitsbildung und interkultureller Handlungsfähigkeit werden Bilder (womit auch Plastik, Design, Architektur, Installation, Performance etc. gemeint ist) als Modelle d.h. Beispiele der Wirklichkeitskonstruktion aufgefasst und Strukturen dieser Modelle selbst thematisiert.
- Problemstellungen, Lösungswege und Ergebnisse werden von den Schülerinnen und Schülern selbständig erarbeitet, um selbstbestimmtes Handeln und anschauliches sowie kritisches Denken zu entwickeln. Letzterem kommt angesichts der sich explosiv entwickelnden neuen Technologien eine besondere Bedeutung zu.
Im Teilbereich Geschichte wird die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins gefördert, wenn die Schülerinnen und Schüler
 - Wissen, dass und wie eine Kenntnis der Vergangenheit über die Interpretation von Quellen und die Analyse von Darstellungen gewonnen werden kann,
 - Kenntnisse und Vorstellungen von historischen Ereignissen und Strukturen methodisch geordnet aufbauen, historische Entwicklungszusammenhänge erarbeiten, historische Problemstellungen verstehen und sich mit ihnen auseinandersetzen,
 - Sachverhalte nach ihrer Veränderlichkeit und Veränderbarkeit einschätzen und
 - Sich kritisch mit historischen Sachverhalten und Deutungen auseinandersetzen und dabei die Differenz von gegenwärtigen und historischen Normen berücksichtigen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 der Kernlehrpläne Kunst und Geschichte haben die Fachkonferenzen im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung für das Fach Kunst/Geschichte beschlossen. Im Teilbereich Kunst gilt eine prozess- und produktbezogene Leistungsbeurteilung.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahrs schriftlich mitgeteilt und erläutert.

Klausur

Im Fach Kunst/Geschichte werden pro Halbjahr 2 Klausuren geschrieben, jeweils eine im Teilbereich Kunst, eine im Teilbereich Geschichte.

Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Neben den oben genannten gestalterischen Leistungen werden als weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt:

- mündliche Mitarbeit (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Referate, Notizen zu Unterrichtsinhalten und Referaten, Materialsammlungen, Kunstheft/-mappe, Portfolio, schriftliche und fotografische Dokumentation der Gestaltungsaufgaben)
- Gestaltungsaufgaben (z.B. Skizzen, Entwürfe, Zeichnungen, Bilder, Plastiken, Objekte, Konzepte etc.) Orientiert an dem vorgegebenen Kriterienkatalog werden den Schülerinnen und Schülern die Leistungen der eigenen Arbeit transparent gemacht.

31

Kurshalbjahrsnote

Die Kurshalbjahrsnote setzt sich zur Hälfte aus den Noten der beiden Teilbereiche Kunst und Geschichte zusammen. Dabei werden jeweils die Klausur und die sonstige Mitarbeit zu 50 Prozent gewertet.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Kunst und Geschichte verfügen über eine umfangreiche Materialsammlung sowohl für den theoretischen als auch gestaltungspraktischen (Werkzeuge, Papiere, Farben etc.) Kunst/Geschichteunterricht, die in den Materialräumen allen Kunst/Geschichtelehrkräften jederzeit zugänglich ist. Diese Sammlung wird ständig durch Anschaffungen aus dem Schuletat, aus Mitteln des Fördervereins und aus Spenden erweitert.

Zugleich wird die Bildprojektion mit dem Beamer ebenso wie die PPP für Referate und Vorträge eingesetzt.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

In der mit vier Kunst/GeschichtslehrerInnen zahlenmäßig überschaubaren Fachschaft Kunst/Geschichte am HHG hat es seit jeher einen kontinuierlichen, schnellen Austausch über Unterrichtsinhalte und –ergebnisse sowie notwendige Veränderungen angesichts veränderter Bedingungen gegeben.